

Das Naturschutzgebiet Viehmoor Teil 2 – Übersicht Nonpasseriformes

Florian Preusse

1. Einleitung

In Anlehnung an den Artikel aus AVES Braunschweig, 4. Jg. (2013), der sich mit der Geschichte und Entwicklung des Gebietes beschäftigte, soll im Folgenden ein genauerer Einblick in die Entwicklung der Vogelwelt, zunächst von ausgewählten Arten der Nonpasseriformes gegeben werden.

Diesem Artikel liegt u. a. ein Datensatz von ca. 5000 Einzelbeobachtungen aus verschiedenen Quellen zugrunde. Hierbei handelt es sich zum Einen um eigene Beobachtungen verstärkt ab dem Jahr 2010,

in dem ich meinen Wohnsitz nach Leiferde verlegte. Zum Anderen stand eine umfangreiche Karteikartensammlung von Beobachtungsdaten der OAG-Südheide zur Verfügung, welche zunächst digitalisiert werden musste. Der zeitliche Schwerpunkt dieser Daten bezog sich auf die 1970er Jahre. Herr W. Oldekop und Herr W. Kellert stellten ebenfalls ihre Daten zur Verfügung, welche sich zudem in Teilen auch in den Auszügen aus der Hügellandkartei des NABU-Braunschweig wiederfinden [7] [8].

2. Systematischer Teil [Systematik nach Barthel&Helbig (2005)]

2.1 Entenverwandte (*Anatidae*)

Der **Höckerschwan** (*Cygnus olor*) konnte ab 1973 (ein Brutpaar, E. Klatt) als Brutvogel im Gebiet beobachtet werden. Die Zahl der Brutpaare schwankt zumeist zwischen einem bis drei, wobei

2013 auch vier Bruten nachgewiesen werden konnten (07.06.2013, F. Preusse). E. Klatt zählte am 25.02.1975 65 Individuen, was nach einer Beobachtung von W. Oldekop vom 14.03.2009 mit 33 Tieren somit die Höchstzahl an gleichzeitig beobachteten Einzelindividuen darstellte.



Abb. 1: Schwanennachwuchs Mai 2014. Foto: F. Preusse

Singschwäne (*Cygnus cygnus*) werden von E. GARVE als mäßig häufige Durchzügler in den Winter- und Frühjahrsmonaten beschrieben [2]. Dabei wer-

den von W. Oldekop am 05.01.1970 25 Individuen beobachtet. Auch die späteste Beobachtung vom 26.04.1970 stammt von W. Oldekop. Jüngere Beob-

achtungen liegen aus 2011 mit sieben Individuen und aus 2013 mit einem Exemplar (F. Preusse) vor.

Nachdem in den 1960er Jahren **Graugänse** (*Anser anser*) wieder gezielt angesiedelt wurden, erfolgte ein kontinuierlicher Anstieg der Brutbestände in Niedersachsen. Gemäß der vorliegenden Daten gab es im Viehmoor allerdings erst 1989 ein erstes Brutpaar (W. Oldekop), 1991 stieg diese Zahl jedoch bereits auf sechs Brutpaare (W. Oldekop). Seitdem brüten Graugänse kontinuierlich im Gebiet mit bis zu acht Brutpaaren im Jahr 2000 (W. Oldekop). In den Wintermonaten lassen sich in den letzten Jahren größere Trupps von bis zu 300 Tieren (08.01.2012, F. Preusse) auf den Grünlandflächen im Gebiet beobachten, die sich z. T. für mehrere Wochen im Gebiet aufhalten.

Im Gegensatz zu den eher vereinzelt Beobachtungen aus den Jahren 1956-2006 gehören mittlerweile auch **Saat-** (*Anser fabalis*) und **Blässgänse** (*Anser albifrons*) zu den regelmäßigen Wintergästen und Durchzüglern, deren Trupps ebenfalls mehrere

Hundert bis sogar an die 1000 Tiere bei der Saatgans (25.02.2011, F. Preusse) umfassen können. Von der **Kurzschnabelgans** (*Anser brachyrhynchus*) liegen die Beobachtung eines Einzelindividuums im Jahr 1959 (01.03.1959, K. Dorge, M. Henß, W. Paszkowski, H. Sternberg, W. Kellert) und eine Beobachtung von vier Exemplaren aus dem Jahr 2011 (01.03.2011, F. Preusse) vor. Von **Nonnengänsen** (*Branta leucopsis*) liegen von 1975-2012 insgesamt sechs Beobachtungen mit max. sieben Exemplaren (05.04.2006, W. Oldekop) vor. Die drei Beobachtungen von **Kanadagänsen** (*Branta canadensis*) beschränken sich ausschließlich auf den Monat März in den Jahren 1995 (ein Exemplar, W. Oldekop) und 2011 sowie 2013 (zwei Exemplare, F. Preusse). **Nilgänse** (*Alopochen aegyptiacus*) werden seit 1996 recht regelmäßig mit ein bis vier (u. a. 15.04.2004, W. Oldekop) Individuen beobachtet, die sich jedoch bisher nie langfristig im Gebiet aufhielten. **Brandgänse** (*Tadorna tadorna*) sind insgesamt mit sieben Beobachtungen von 1972-2014 vertreten. Bemerkenswert ist die dabei die Sichtung von 16 Vögeln aus dem Jahr 1972 (03.04.1972, E. Klatt).

Art	BV bis	max. Anzahl BP	Höchstzahl Individuen
Stockente	2014	min. 1	400 (1957, W. Kellert)
Schnatterente	2005 (W. Oldekop)	1 (W. Oldekop)	11 (02.10.1976, E. Klatt)
Spießente	1975 [4]	1 [2, 4]	26 [4]
Löffelente	1983 [2]	4 [4]	28 (06.1975, E. Klatt)
Pfeifente	/	/	22 (12.1972, E. Klatt)
Krickente	seit 1979 Ø 4 [4]	5 [4]	50 (09.1962, W. Kellert; 07.1966, D. Schipper)
Knäkenente	1983 [4]	2 [4]	50 (09.1957, W. Kellert)
Tafelente	2008 (W. Oldekop)	5 [2]	43 (03.1976, E. Klatt)
Kolbenente	/	/	2 (06.1998, W. Oldekop)
Moorente	/	/	2 (1,1 1976, E. Garve, E. Klatt)
Reiherente	1975-77 [4]; 2013 (F. Preusse)	2 (W. Oldekop)	30 (24.03.1976, E. Klatt)
Schellente	/	/	4 (01.04.1958, W. Oldekop)

Abb 2: Übersicht Gründel- und Tauchenten.

Abkürzungen: BV = Brutvogel, BP = Brutpaare, Ind. = Individuen

Als Brutvogel tauchen aktuell noch die **Stockente** (*Anas platyrhynchos*) (ein BP 2014, F. Preusse) und 2013 die **Reiherente** (*Aythya fuligula*) mit ebenfalls einem Brutpaar im Gebiet auf. Andere Entenarten brüteten in unregelmäßigen Abständen im Gebiet (Abb. 2). Einige der genannten Arten traten in frühe-

ren Jahren sowohl zur Zugzeit, sowie auch als Übersommerer in größerer Anzahl im Viehmoor auf. In den letzten Jahren ist hier ein deutlicher Rückgang feststellbar, was vermutlich auf die Entschlammungsmaßnahme Anfang der 2000er Jahre und die kaum noch stattfindende Bewirtschaftung

zurückzuführen sein dürfte. Ein ähnlicher Trend ist auch für die Taucher (siehe unten) festzustellen.

2.2 Lappentaucher (*Podicipedidae*)

Der **Rothalstaucher** (*Podiceps grisegena*) gilt nach wie vor als eine der Charakterarten, für welche das NSG Viehmoor überregional bekannt ist. Mit bis zu sieben Brutpaaren (W. Oldekop, 14.07.1997) war das Gebiet noch bis 2010 eines der Schwerpunkt-vorkommen dieser Art in Niedersachsen [1]. Dieses Vorkommen ist mittlerweile jedoch erloschen. Es

liegen Beobachtungsdaten von 1953-2011 vor mit bis zu 27 Exemplaren (W. Oldekop, 14.07.1997). Bereits 1955 lag von H. Oelke ein „starker“ Brutverdacht vor [2]. 1961 wurde dann von R. Berndt ein erstes Brutpaar gemeldet [2]. Mit sieben Brutpaaren erreichte das Vorkommen 1997 seinen Höhepunkt. Seit diesem Jahr ist ein mehr oder weniger kontinuierlicher Rückgang der Brutpaare zu verzeichnen (Abb. 3). Ursächlich dürfte hierfür vermutlich die veränderte Nutzung und die Ausbaggerung der Teiche seit dem Jahr 2000 sein [3].

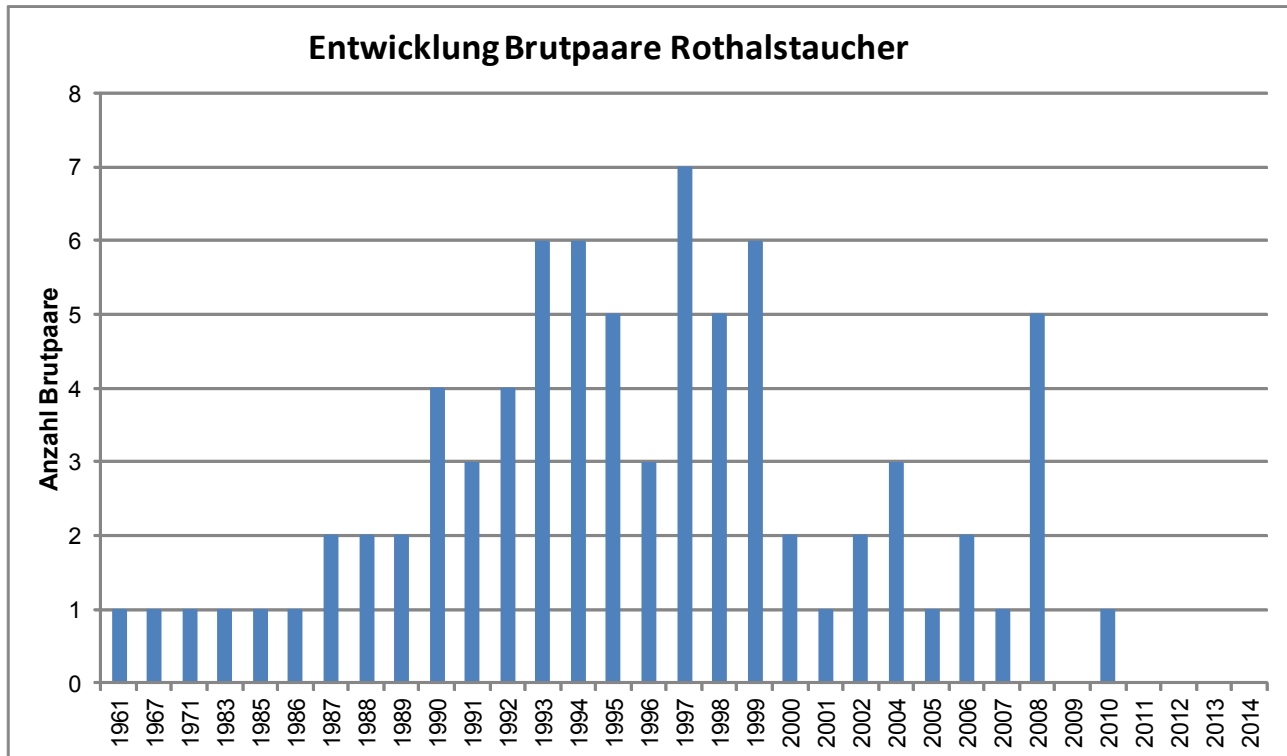


Abb. 3: Entwicklung der Brutpaare des Rothalstauchers.

Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*) wurden von 1953-2000 sieben Mal, mit Maximalzahlen von je vier Tieren in den Jahren 1954, 1955 (O. Niebuhr) und 1967 (H. Ullrich) notiert. Laut E. KLATT gab es für 1982 einen Brutnachweis mit 2 Brutpaaren und 1983 mit einem Brutpaar [4].

Vom **Zwergtaucher** (*Tachybaptus ruficollis*) liegen Daten von 1956-2014 vor. In manchen Jahren wurden hier über 100 Tiere auf den Teichen gezählt (100 Exemplare M. Frantzen 09.10.1966, 103 Exemplare D. Hummel 22.09.1968). Bruten konnten jedoch nur in unregelmäßigen Abständen festgestellt werden, wobei mit sieben Brutpaaren 1980 die Höchstzahl erreicht wurde (13.09.1980, H. Lampe). Seitdem ist auch hier ein Rückgang der Individuenzahlen festzustellen.

Der **Haubentaucher** (*Podiceps cristatus*) wurde schon 1940 von K. Bäsecke als regelmäßiger Brutvogel in 2-3 Paaren an den Leiferder Teichen aufge-

führt [2]. 1971 ergaben Beobachtungen von E. Garve vom 28.03.-29.08. Brutnachweise von fünf Paaren mit 2, 3, 3, 4, 4 Pulli. Dies stellt gleichzeitig auch die Höchstzahl (26) an Individuen, neben einer Beobachtung E. Klatt mit 21 Individuen aus dem Jahr 1975, dar. 1998 erfolgte mit zwei Brutpaaren der letzte Brutnachweis auch dieser Art im Gebiet. Seitdem liegen nur wenige Beobachtungen von maximal 1-2 Tieren vor.

2.3 Kormorane (*Phalacrocoracidae*)

Nach E. GARVE sind Kormorane (*Phalacrocorax carbo*) seit den 1930er Jahren an den Leiferder Teichen anzutreffen [2]. Abgesehen von Zugbeobachtungen (10.04.2014, F. Preusse, 25 überfliegend) halten sich jedoch zumeist nur Einzeltiere und nur in seltenen Fällen auch Gruppen von bis zu 12 Exemplaren im Gebiet auf (31.03.1998, 26.12.2003, W. Oldekop).

2.4 Reiher (*Ardeidae*)

Nach Bäsecke 1936 und Scherner 1973 kam die **Rohrdommel** (*Botaurus stellaris*) bis 1936 als Brutvogel im Gebiet vor [2]. Gemäß der vorliegenden Beobachtungsdaten von 1975-2013 ist ein Schwerpunkt in den 1970er bis Anfang der 1980er Jahre zu verzeichnen. Hierbei handelt es sich zumeist um Einzelexemplare (Ruf- und Sichtbeobachtungen). Nach E. Klatt hielten sich 1977 ein Männchen und ein Weibchen im Gebiet auf, wobei er eine von einigen anderen Beobachtern angenommene Brut eher ausschloss. Gemäß E. KLATT gab es von 1979-1983 je ein Brutpaar [4]. Im kalten Winter 2013 konnte am 13.03. ein an der Fischerhütte aufliegendes Exemplar beobachtet werden (F. Preusse).

Von der **Zwergdommel** (*Ixobrychus minutus*) liegen insgesamt fünf Beobachtungen aus den Jahren 1957 (10.06. H. Oelke), 2 x 1958 (10.08., 08.10. H. Oelke), 1966 (11.06. H. Ringleben) und 1968 (04.05. G. Schacht) vor [2]. Im Pflege- und Entwicklungsplan von E. KLATT wird die Zwergdommel von 1979-1982 mit je einem Brutpaar und 1983 sogar mit zwei Brutpaaren aufgeführt [4].

Aufgrund des Nahrungsangebotes können **Graureiher** (*Ardea cinerea*) seit jeher im Viehmoor beobachtet werden. Vielfach handelte es sich um übersommernde Exemplare mit Höchstzahlen von bis zu 65 Tieren (29.08.1974, E. Klatt). Anfang der 1990er Jahre etablierte sich eine Brutkolonie in einem Waldstück am südlichen Rand der Teiche, deren Zahl an Horsten mit bis zu 15 (04.02.1992, W. Oldekop) angegeben wird. Dort brüteten regelmäßig zwischen 5 und 10 Paare (25.03.2005, W. Oldekop). Zu einem Wandel kam es durch das Auftauchen der ersten Seeadler im Gebiet, welches im Jahr 2011 das Ende der Brutkolonie bedeutete, zumal die Seeadler im Jahr 2012 inmitten der nun ehemaligen Reiherkolonie ihren ersten Horst bauten (März 2012, F. Preusse).

Laut K. Vollbrecht hielt sich vom 09.-11.05.1952 ein **Silberreiher** (*Casmerodius albus*) im Jugendkleid an den Leiferder Teichen auf [2]. Bis 2005 liegen nur Beobachtungen von Einzeltieren vor. Erst ab 2006 werden dann auch größere Gruppen von bis zu 34 Tieren (28.09.2012, F. Preusse) beobachtet, wobei sich der Großteil der Beobachtungen auf die Herbst- und Wintermonate verteilt (Abb. 4).

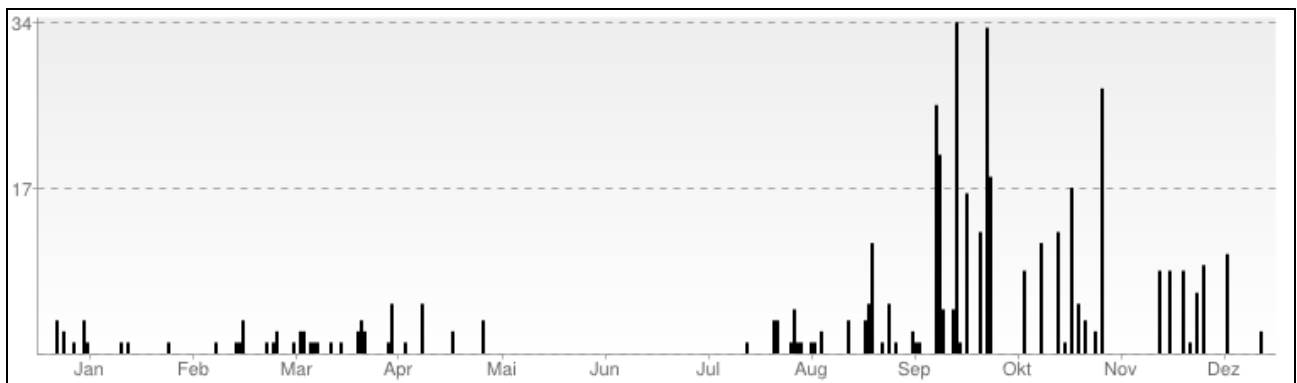


Abb. 4: Jahreszeitliche Verteilung der Silberreiherbeobachtungen, 84 Beobachtungen. Quelle: naturgucker.de

2.5 Störche (*Ciconiidae*)

Weißstörche (*Ciconia ciconia*) sind regelmäßig auf den Wiesen im NSG Viehmoor anzutreffen. Einen hervorragenden und sehr umfassenden Überblick gibt hierbei die Internetpräsenz des Storchenauftrags Herrn Behrmann [5].

Die Leiferder Teiche werden auch von einzelnen **Schwarzstörchen** (*Ciconia nigra*) besucht, welche hier in unregelmäßigen Abständen als Nahrungsgäste anzutreffen sind. Im Spätsommer 2005 hielten sich aufgrund des niedrigen Wasserstandes für einige Tage gleichzeitig bis zu zwölf Schwarzstörche auf, die sich auf zwei Trupps (drei Alt- und ein Jungvogel; vier Alt- und 4 Jungvögel) verteilten. Ringabteilungen zeigten, dass einer der Altvögel in Frankreich beringt worden war und einer der Jungstörche am 21. Juni 2005 in Mecklenburg-Vorpommern nahe der Stadt Boizenburg [6].

2.6 Fischadler (*Pandionidae*)

Fischadler (*Pandion haliaetus*) gehören zu den regelmäßigen Gästen während des Frühjahrs- und Herbstzuges im NSG Viehmoor. Einzelne Tiere halten sich dabei zum Teil mehrere Wochen im Gebiet auf, wobei es laut mündlicher Überlieferung auch immer wieder übersommernde Exemplare geben soll. Interessant sind in diesem Zusammenhang die Beobachtungen von E. Klatt aus dem Jahr 1974, wo über einen längeren Zeitraum zwei adulte Tiere und am 27.07.1974 zusätzlich ein juveniles Exemplar gesichtet wurden. Ein Horst wurde damals nicht bekannt [2].

2.7 Habichtverwandte (*Accipitridae*)

Zur besseren Übersicht wird im Folgenden nur auf die gebietstypischen Arten Seeadler, Rotmilan, und Rohrweihe näher eingegangen.

Vom **Seeadler** (*Haliaeetus albicilla*) liegen von 1971-2004 fünf Beobachtungen von Einzelindividuen vor. Ab dem Jahr 2011 häuften sich die Sichtungen, wobei stets nur ein Individuum beobachtet wurde. Am 24.10.2011 konnten von F. Preusse erstmals zwei Tiere nachgewiesen werden. Im März 2012 konnte J. Neumann vom NABU-Artenschutzzentrum aus Leiferde einen Horst entdecken, an welchem sich nachfolgend regelmäßig beide Tiere beobachten ließen. Trotz dieser erfreulichen Entwicklung kam es im Jahr 2012 zu keiner Brut. In den Wintermonaten 2012/2013 wurde von den Vögeln ein neuer Horst auf einer anderen Fläche gebaut. Aufgrund der geringeren Störanfälligkeit des neu gewählten Standortes gab es 2013 erstmals eine erfolgreiche Brut mit zwei Jungtieren. Dies wiederholte sich im darauffolgenden Jahr 2014 mit mindestens einem Jungvogel. Dieser Erfolg ist auch dem guten Informationsaustausch und der Zusammenarbeit mit Herrn Hummel und Herrn Görke vom Seeadlerschutz Niedersachsen zu verdanken, die das Geschehen im Gebiet begleiteten.

Auch **Rotmilane** (*Milvus milvus*) nutzen die Leiferder Teiche als Nahrungshabitat, was die kontinuierlichen Beobachtungen ab dem Jahr 1958 zeigen. Es ist anzunehmen, dass es zudem stets auch einzelne Brutpaare in der näheren Umgebung gegeben hat. Mindestens seit 2011 gibt es zudem ein Brutpaar inmitten des Naturschutzgebietes.

Die **Rohrweihe** (*Circus aeruginosus*) ist ein regelmäßiger Brutvogel im NSG Viehmoor. So werden Bruten u. a. in den Jahren 1969, 1971, 1976, 1977 mit je einem Brutpaar angegeben [2]. Auch in den darauffolgenden Jahren gibt es immer wieder einzelne Brutnachweise (u. a. 1990, W. Kellert; 2011, F. Preusse).

2.8 Falken (*Falconidae*)

Zur besseren Übersicht soll auch hier lediglich auf eine gebietstypische Art eingegangen werden.

Aufgrund der Kleinräumigkeit der Leiferder Teiche lassen sich jagende **Baumfalken** (*Falco subbuteo*) hier besonders eindrucksvoll bei ihren flinken Beuteflügen beobachten. Mittlerweile zeigen sich regelmäßig ab Mai bis zu fünf gleichzeitig jagende Falken (28.05.2011, F. Preusse), was dem insgesamt positiven Bestandstrend dieser Art folgt [1].

2.9 Kraniche (*Gruidae*)

Laut E. GARVE gab es den letzten sicheren Brutnachweis für **Kraniche** (*Grus grus*) in der Region aus dem Jahr 1972 [2] und der Gesamtbestand war in den 1970er Jahren in Niedersachsen auf etwa 10 Paare zusammengebrochen [1]. Leider geht aus den vorhandenen Daten nicht hervor, wann genau auch

das NSG Viehmoor wiederbesiedelt wurde. Es ist anzunehmen, dass dies jedoch erst im Laufe der 2000er Jahre erfolgte. Aktuell (2014) halten sich zwei Paare im Gebiet auf, von denen eines im Jahr 2013 erfolgreich zwei Jungtiere aufzog (F. Preusse). Insbesondere während des Frühjahrszuges wird das Gebiet auch gern als Rastplatz genutzt.

2.10 Rallen (*Rallidae*)

Laut E. KLATT wurden **Wasserrallen** (*Rallus aquaticus*) von ihm vor 1974 nicht im Gebiet beobachtet, zwischen 1979 und 1983 werden dann jeweils 3-4 Brutpaare angegeben [4]. Davor werden Zahlen von 1-2 Brutpaaren genannt [2]. Ein weiteres rufendes Paar gab es laut M. Gasse am 22.07.2006. In den vergangenen Jahren ließen sich Wasserrallen immer wieder vereinzelt im Gebiet hören.

Das Vorkommen von **Tüpfelsumpfhühnern** (*Porzana porzana*) galt bereits in den 1970er Jahren als erloschen. Am 22.06.1957 wurden dort zwei rufende Männchen gehört (K. Greve, W. Paszkowski) und 1959 konnte H. Oelke diese Art erneut bestätigen [2]. Weiterhin liegt eine mögliche Brutbeobachtung aus dem Jahr 1973 vor, wo von W. Grote auf einer Schlickfläche ein adultes und ein juveniles Tier gemeldet wurden.

Blässhühner (*Fulica atra*) werden von E. GARVE 1977 als häufiger Brutvogel angegeben, wobei ca. 40 Brutpaare auf die Leiferder Teiche entfallen [2]. Mittlerweile brüten Blässhühner nur noch vereinzelt im Gebiet. So konnten am 16.07.2013 zwei führende Elterntiere mit vier Pulli beobachtet werden. Ansonsten ist diese Art in der Brutzeit nur vereinzelt vorkommend und während des Frühjahrszuges rasten gelegentlich Trupps von bis zu 50 Tieren (21.03.2011, F. Preusse).

Die Angaben zu Bruten des **Teichhuhns** (*Gallinula chloropus*) liegen mit bis zu fünf Brutpaaren deutlich hinter denen des Blässhuhns zurück [2]. Die letzte Beobachtung mit Jungtieren stammt von W. Oldenkop vom 09.08.2000, wo er drei adulte und zwei juvenile Tiere beobachten konnte.

2.11 Watvögel (*Charadriiformes*)

Die Leiferder Teiche dienten Limikolen in früheren Jahren regelmäßig als Rastbiotop. Eine Übersicht über die vorkommenden Arten und die beobachteten Höchstzahlen liefert Abbildung 5. Mit Ausbleiben einer regelmäßigen Bewirtschaftung und somit auch einer periodischen Trockenlegung (Sömmer- oder Winterrung) der Teiche ab dem Jahr 2000 gibt es in den letzten Jahren nur vereinzelte Beobachtungen, da geeignete Nahrungsflächen fehlen. Auf Bekassine, Großer Brachvogel und Kiebitz wird gesondert eingegangen.

1970 wird der **Kiebitz** (*Vanellus vanellus*) von E. Klatt als regelmäßiger Brutvogel mit maximal sieben Brutpaaren für das Gebiet angegeben. Seitdem lagen kaum konkrete Brutnachweise mehr vor, wobei jedoch anzunehmen ist, dass es weiterhin einzelne Bruten gab. 2014 befanden sich auf einer im

Westen direkt an das NSG Viehmoor angrenzenden Wiese erfreulicherweise drei Brutpaare mit insgesamt acht Jungvögeln. Als Durchzügler während des Frühjahrs und Herbstzuges tauchen Kiebitze regelmäßig im Gebiet auf.

Art	Höchstzahl Individuen
Flussregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>)	11 (07.1973, E. Garve); 1973 Gelegfund (E. Klatt)
Sandregenpfeifer (<i>Charadrius hiaticula</i>)	6 (08.1959, W. Kellert)
Kiebitzregenpfeifer (<i>Pluvialis squatarola</i>)	2 (10.1954, K. Vollbrecht)
Goldregenpfeifer (<i>Pluvialis apricaria</i>)	4 (03.1996, W. Oldekop)
Sanderling (<i>Calidris alba</i>)	11 (03.1973, E. Klatt)
Steinwälzer (<i>Arenaria interpres</i>)	2 (05.1949, R. Berndt)
Alpenstrandläufer (<i>Calidris alpina</i>)	15 (09.1972 & 05.1976, W. Oldekop)
Sichelstrandläufer (<i>Calidris ferruginea</i>)	1 (09.2006, H. Sprötge)
Temminckstrandläufer (<i>Calidris temminckii</i>)	3 (08.1954, H. Oelke)
Zwergstrandläufer (<i>Calidris minuta</i>)	2 (09.1957, W. Kellert)
Bruchwasserläufer (<i>Tringa glareola</i>)	50 (06.1959, M. Heufs)
Waldwasserläufer (<i>Tringa ochropus</i>)	20 (08.1954, H. Oelke)
Flussuferläufer (<i>Actitis hypoleucos</i>)	15 (08.2011, F. Preusse)
Rotschenkel (<i>Tringa totanus</i>)	19 (09.1954, H. Oelke)
Dunkler Wasserläufer (<i>Tringa erythropus</i>)	15 (08.1973, D. Hummel)
Grünschenkel (<i>Tringa nebularia</i>)	25 (08.1954, H. Oelke)
Uferschnepfe (<i>Limosa limosa</i>)	4 (04. & 05.1971, W. Oldekop); BV bis 1933 [2]
Waldschnepfe (<i>Scolopax rusticola</i>)	1 (u. a. 03.1994, W. Oldekop)
Zwergschnepfe (<i>Lymnocyptes minimus</i>)	1 (09.1975, E. Klatt)
Odinshühnchen (<i>Phalaropus lobatus</i>)	1 (10.1936, K. Vollbrecht)
Kampfläufer (<i>Philomachus pugnax</i>)	30 (05.1971, W. Oldekop)

Abb. 5: Übersicht Watvögel (*Charadriiformes*).

1975 wird die **Bekassine** (*Gallinago gallinago*) noch als regelmäßiger Brutvogel in zwei, 1974 ausnahmsweise in drei Paaren angegeben (Vermerk E. Klatt). Während der Zugzeit rasten immer wieder

Trupps von Bekassinen, so auch während des Zugstaus im Winter 2012/13, in dem mindestens 35 Tiere beobachtet werden konnten.

Beim **Großen Brachvogel** (*Numenius arquata*) gab es bis in die 1980er Jahre ein regelmäßiges Brutvorkommen mit bis zu drei Brutpaaren im Jahr 1973 (E. Klatt). Die wohl letzte Meldung eines Brutpaares stammt aus dem Jahr 1985 (W. Oldekop). Aufgrund

der langen Brutplatztreue ließen sich in den folgenden Jahren noch ein bis zwei Tiere beobachten. Aktuell liegen nur aus dem Jahr 2012 Beobachtungen von einzelnen, durchziehenden Vögeln vor.

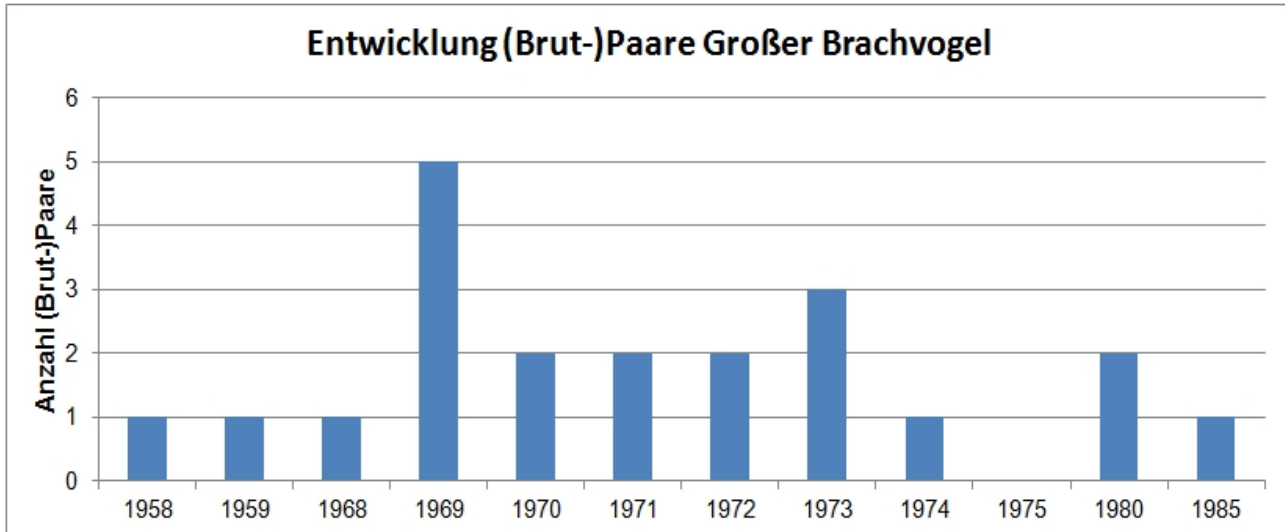


Abb. 6: Entwicklung der (Brut-)Paare des Großen Brachvogels (02.06.1969, Angabe von fünf Paaren G. Schacht).
Anmerkung: Anzahl der Brutpaare hier nicht bekannt.

3. Literatur

- [1] KRÜGER T., J. LUDWIG, S. PFÜTZKE, H. ZANG (2014): Atlas der Brutvögel in Niedersachsen und Bremen 2005-2008, Schriftenreihe Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, Heft 48.
- [2] GARVE, E. (1977): Die Vögel der Südheide und der Aller-Niederung. 1. Teil Non-Passeriformes./ Celler Berr. Vogelkd., H. 3, Clausthal-Zellerfeld.
- [3] PREUSSE F. (2013): Das Naturschutzgebiet Viehmoor Teil 1 – Entwicklung und Gefährdungsursachen, AVES Braunschweig, Mitteilungen der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Südostniedersachsen – AviSON im NABU-Landesverband Niedersachsen, 4. Jahrgang, S. 31-35.
- [4] KLATT, E. (Bearb.) (1985): Pflege- und Entwicklungsplan für das NSG „Viehmoor“ bei Leiferde./ [Vervielf. maschr. Ms.], 103 S., im Auftr. d. Bezirksregierung Braunschweig, Leiferde.
- [5] www.stoerche-celle-gifhorn.de/
- [6] PLACK T. (2006): Schwarzstörche auf der Rast, Der Falke – Journal für Vogelbeobachter, 53. Jahrgang, Heft 12.
- [7] OLDEKOP, W. & F. MELCHERT (1999): Die sog. Hügellandkartei der DBV/NABU-Bezirksgruppe Braunschweig. MILVUS 18, S. 1-18.
- [8] OLDEKOP W., F. MELCHERT & B. HERMENAU (2000): 50 Jahre Limikolenbeobachtungen in der Umgebung Braunschweigs. MILVUS Braunschweig 19, S. 1-35.

Danksagungen an

W. Kellert und W. Oldekop für Ihre privaten Datensammlungen
E. Garve für die Datensammlung der OAG Südheide

Anschrift des Verfassers:

Dipl. Biologe Florian Preusse, Rokamp 18, 38542 Leiferde, florianpreusse@gmx.de